

Druck: S. Riezler, *Urkunden zur bayerischen und deutschen Geschichte aus den Jahren 1256–1343.* (= *Forschungen zur deutschen Geschichte* 20 (1879) n. 19 S. 247.

Erwähnt: H. Bansa, *Studien zur Kanzlei Kaiser Ludwigs des Bayern* (= *Münchener Historische Studien Abt. Gesch. Hilfswissenschaften* Bd. 5/1968 S. 309).

- 1 *Heinrich von Werdenberg-Sargans-Albeck-Schmalegg-Trochtelfingen nach 1334.*
- 2 *Aislingen, LK Dillingen/Donau, Schwaben B.*
- 3 *Albeck nö. Ulm.*
- 4 *Schmalegg bei Ravensburg, BW.*
- 5 *Eberhard I. von Württemberg † 1325.*
- 6 *Hugo von Montfort-Bregenz † 1338.*
- 7 *Rudolf II. von Werdenberg-Sargans, Vater des ersten Grafen von Vaduz. Sein Tod wird gewöhnlich in das Jahr 1322 gesetzt. Nach P. Diebold, Graf Hartmann III. von Werdenberg-Sargans, der erste Graf von Vaduz, Jahrbuch d. Hist. Vereins f. d. F. Liechtenstein 1939 S. 37 komme Graf Rudolf II. am 16. September 1322 das letzte Mal vor und schon am 24. November des gleichen Jahres urkundeten die Söhne Heinrich und Rudolf III. allein ohne ihren Vater. Daher sei anzunehmen, dass «Graf Rudolf II. in der Zwischenzeit, 1322 das Zeitliche gesegnet hat.» Durch vorliegende Urkunde wird diese Annahme hin-fällig.*

65.

1323 März 18.

Die erzbischöflichen Richter zu Mainz vidimieren die Urkunde Ludwig des Bayern¹ vom 12. September 1314, mit der er dem Erzbischof Peter² von Mainz eidlich unter anderem verspricht, den edeln Mann Rudolf,³ Graf von Montfort genannt von Sargans samt seinen Helfern, der ihn verbrecherischer Weise gefangen genommen, erpresst und um 8000 Mark Silbers geschädigt hatte, zu zwingen, dem Erzbischof die schuldige Busse und Wiedergutmachung zu leisten.
(Lat. Text s. n. 58).

Original im Hauptstaatsarchiv München, Kaiser-Ludwig-Selekt n. 1. – Italienisches Pergament 34,5 cm lang × 54,0, keine Plica. – Einfache Initiale

über 8 Zeilen. — In Schlitz der Urkunde Stück des Pergamentstreifens, der von der Urkunde geschnitten ist, Siegel fehlt. — Rückseite: «Electio-ludouicus dux bauariae juravit Domino petro archiepiscopo maguntino Si eligeretur In regem romanorum tenere et confirmare ecclesie maguntine XXI articulos hic contentos fuit nunc post promotus in regem et articuli sunt notandi 1314» (gleichzeitig); «Copia . . . articul . . . de rege . . . sigillo ducatus et sunt XX . . .» (14. Jahrh.); «N 13» (etwa 15. Jahrh.); «Erzst. Mayntz» (18. Jahrh.); «K-L-S/1 1314 Sept. 12» (Blei, modern).

Zur Sache: Das Vidimus und der Rückvermerk machen es sicher, dass Ludwig bis dahin seine Versprechungen höchstens zum Teil erfüllt hatte. Da Ludwig am 6. Dezember 1322 (s. n. 64) Bündnisverhandlungen mit Rudolf von Werdenberg-Sargans beabsichtigte, kann er schwerlich vorher den Werdenberger mit Erfolg zur Bezahlung einer so hohen Summe genötigt haben.

- 1 Ludwig der Bayer † 1347.
- 2 Peter von Aspelt † nach 1320.
- 3 Rudolf von Werdenberg-Sargans † nach 1322.

66.

Schloss Tirol,¹ 1324 Juni 17^a

In der Abrechnung des Richters Werntin zu Imst² für den Grafen von Tirol³ über die Zeit von zwei Jahren bis zum 29. September 1323 findet sich unter den Ausgaben folgender Posten: «Item dedit Heinrico dicto Rowen de V^emst in debitis Comitum de Werdenberch⁴ veronenses marcas . x.» (= «Desgleichen gab er Heinrich genannt Rowen von Imst für die Schulden der Grafen von Werdenberg zehn Mark Berner»).

Eintrag im Hauptstaatsarchiv München im Rechnungsbuch Tirol n. 13 fol. 88 b. (Rechnung n. XXXVII). — Papierblatt 30,3 cm lang × 22, Ränder liniert, äusserer und innerer Rand je etwa 3 cm frei. Auf dem Aussenrand ist jeder Posten mit «J» kontrolliert. — Handschrift in modernem Einband, laut Aktenvermerk auf der Innenseite 1967 restauriert sowie in Halbrohleinen und Elefantenhaut gebunden, wobei der alte, rötlich-gelbe Pergamentdeckel, der vorne mit einem Rad und «1325» (16. Jahrh.) bezeichnet ist, miteingebunden wurde, enthält 268 Papierblätter und 120 Abrechnungen; auf fol. 1a–b ein gleichzeitiges Register.

a die «Lune xvii Junii»; der 17. Juni war ein Sonntag.